

# ÂL SCHAUER - ALTE SCHEUER

## ERWÄHNUNGEN

(1) ein garten, so die alde scheuer genennt wird, stößt oben von haupt her an der herrn mühle graben, unten an die Elb - ein kraudtgarten an der alden scheuer, auf diesseit dem mühl graben 1604 m - uff der alde scheuern am wooch 1690 schb - ma: âl schauer

NAME	LAGE	FLUR
(1) âl schauer	NIEDERFELD / ELZER FELD	44
(2) âlschauerborn	GEMARKUNG ELZ	

## HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

ieu. \*al- = wachsen, wachsen machen, nähren. as. ald - ahd. alt = alt (eigentlich großgewachsen, erwachsen)

ieu. \*skû-ro- = Schutz, Hülle - as. skûr - ahd. scûr (m.) = Schauer, Wetterdach, Schutz - mhd. schûr = Obdach, Schirm.

Zur gleichen Wurzel gehört ahd. skûra, sciûra - mhd. schiur(e) = Scheuer, Scheune.

## EIN DACH ÜBER DEM KOPFE

Rechts der Elb hatte unterhalb des > HITZERICH vor 1591 die 'Jeckeln-Mühle' gestanden. Sie gehörte den Grafen von Diez, war nicht allzulange vor 1591 eingerichtet worden, konnte aber auf die Dauer nicht betrieben werden, da sie der nur wenig unterhalb auf der linken Elbseite gelegenen älteren und als Bannmühle der Dehrner Zent bedeutenderen > BRÖTZENMÜHLE, die gleichfalls den Diezer Grafen gehörte, das Wasser entzog. Deshalb wurde sie 1591 aufgegeben.

Eine Scheune (vielleicht auch ein Schuppen<sup>1</sup>) der Jeckeln-Mühle, scheint die Auflassung der Mühle längere Zeiten überstanden zu haben und dürfte als **âl schauer** = alte Scheune den Flurstücken ebenso wie der benachbarten Elzer Quelle, dem **âlschauerborn**, zu ihren Namen verholffen haben.

In der Mundart heißt 'Scheune' bis heute **schauer**, und so heißt ja auch die schon erwähnte Quelle. Das ist das alte Wort der niederdeutschen Dialekte (Platt). In ihm klingen Erinnerungen an eine Zeit nach, in der es noch keine Scheunen gab - weil es noch kein Heu gab. Scheunen wurden ja erst benötigt, als man in der Viehzucht von der reinen Weidewirtschaft mehr und mehr zu einer Vorratswirtschaft nach Heuernten überging.

In größerem Umfang wurde eine Grasernte erst nach Erfindung der Sense möglich, und das war im 12./13. Jh., worüber aber Genaueres im Kapitel > HEUER nachzulesen steht. Damals sprach man mittelhochdeutsch, und im Mhd. heißt die Scheune bereits **schîune** oder auch **schîure**, und in dieser Tradition schrieb der gebildete Verfasser des May'schen Hausbuches (m) **alde scheuer**. Der Volksmund aber hat die ältere Bezeichnung **skûr - schûr - schauer** festgehalten, was darauf hindeutet, dass die Errichtung von Scheunen hier

1 Grimms DWB XIV 2329 c nennt auch folgenden Gebrauch von **schauer**: schuppen bei mühlen zu bauten und ausbesserungen am mühlwerk.

nicht mit der Verbesserung der Graswirtschaft im Hochmittelalter einsetzte, sondern dass schon früher, als vor allem gesammeltes Laub und mit Sichel abgehauenes Gras als Heu in kleineren Mengen aufbewahrt werden musste, schon Schutzdächer und einfache Schober, eben schauern, diesem Zwecke dienten.

#### LITERATUR

[DW] I,262; XIV 2328, 2619  
[HSTAW]170 - U 5042, U 5044  
F. Holthausen, As.Wb., 67  
F. Kluge, Etym.Wb., 626, 630  
M. Lexer, Mhd Wb., 184  
J. Pokorny, Idg.Wb., 26, 597, 951  
W. Rösener, Bauern, 126 ff